

# AktivInvestor

## DAX40 im Blick: Jahresend-Rallye oder schon vorgezogenes Katerfrühstück?

### In dieser Ausgabe

- Editorial: DAX40 – Jahresend-Rallye oder schon Katerfrühstück?
- Marktstimmung & Ausblick: DAX fehlen weiter Impulse - Bund-Future mit überraschende Erholung
- News-Update u.a. mit:
  - Stellantis
  - BASF
  - Covestro
  - Delivery Hero
  - Manz
- Top oder Flop: Gewinner und Verlierer der Woche in deutschen Indizes
- Finanzwissen kompakt: Was ist das Sharp-Ratio und welche Informationen liefert es Anlegern?
- Trading-Idee-Historie
- Disclaimer, Haftungsausschluss und Risikohinweise

## Jahresend-Rallye oder schon Katerfrühstück an der Börse?



Torsten Pinkert  
Chefredakteur

Liebe Leserinnen und Leser,

Weihnachten steht vor der Tür und Anlegerinnen und Anleger holen sich jedes Jahr gerne schon vor dem Fest ihren Weihnachtsbonus bei einer Jahresend-Rallye ab. Blickt man allerdings auf die zurückliegende und aktuelle Entwicklung an der Börse, dann bestand sogar die Gefahr, dass diese in diesem Jahr ausfällt.

Zum einen entwickelten sich die Börsen zuletzt zweigeteilt: Während in den USA auch in der letzten Woche der Dow Jones und der breiter gefasste S&P 500 den Wahlsieger Donald Trump mit neuen Rekordständen feierten, fehlte dem Aktienmarkt hierzulande der Schwung. Im Gegenteil: In den letzten beiden Wochen hatte der DAX erneut mit der 19.000er-Marke zu kämpfen, die er erst Ende vergangener Woche wieder klar hinter sich lassen konnte. Zu einem neuen Rekordhoch beim Leitindex reichte es hierzulande allerdings bislang noch nicht. Ende vergangener Woche (Redaktionsschluss dieser Ausgabe) fehlten mit dem Schlusstand von 19.625 Punkten allerdings nur noch 49 Punkte bis zur bisherigen Rekordmarke im DAX.

In dieser Woche stehen vor allem mit den US-Arbeitsmarktzahlen am Freitag, dem ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe sowie zahlreichen europäischen Einkaufsmanagerindizes eine Menge wichtiger Konjunkturdaten auf dem Programm, die am Aktienmarkt für Bewegung und dem DAX damit möglicherweise neue Impulse geben könnten. Im Bereich **Marktstimmung & Ausblick** analysiere ich die Lage bei DAX, Bund-Future & Co ausführlicher.

Auch in den letzten Tagen gab es wieder viele Nachrichten aus Unternehmen, die für ordentlich Kursbewegung gesorgt haben. Beim Autobauer Stellantis geht der Chef, beim Chemiekonzern BASF bekennt man sich ganz klar zu Ludwigshafen und der Flugzeugbauer Airbus könnte sein Auslieferungsziel 2024 erreichen. Weitere wichtige Nachrichten finden Sie wie immer im **News-Update**.

Die **Gewinner und Verlierer der Woche** aus den wichtigsten deutschen Aktienindizes stelle ich Ihnen ebenfalls weiter unten vor.

Im Bereich Finanzwissen erfahren Sie in dieser Woche, was es eigentlich mit dem Sharp-Ratio auf sich hat und welche wichtigen Informationen es Anlegern liefern kann.

Wie immer viel Spaß mit der vorliegenden Ausgabe!

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr

## Marktstimmung & Ausblick

### DAX40 nimmt Rekordhoch wieder ins Visier



Chartquelle: [TradingView](https://tradingview.com)

Der DAX hat zum Monatsschluss nochmal kräftig Gas gegeben und konnte so die vergangene Handelswoche mit einem Wochenplus von 1,6 Prozent beenden. Damit erhöht der deutsche Leitindex sein Novemberplus auf 2,9 Prozent und liegt auf Jahressicht mit gut 17 Prozent im Plus.

Das am vergangenen Freitag erreichte Tageshoch von 19.640 Punkten lag nur noch 34 Punkte unter dem bisherigen Allzeithoch. Damit hat der DAX auch seine Hängepartie der letzten Wochen beendet, in denen er – abgesehen von einigen Ausreißern – zwischen 19.000 Punkten und dem bisherigen Rekordhoch bei 19.674 Punkten hin und her flipperte und nimmt jetzt wieder Kurs Richtung Rekordhoch.

Neue Impulse könnten die in dieser Woche anstehenden Wirtschaftsdaten liefern und mitentscheiden, ob die von vielen erwartete Jahresendrallye noch gestartet wird oder der DAX schon auf ein verfrühtes Katerfrühstück zusteuert. Angesichts der jüngsten Aufwärtsbewegung stehen die Chancen auf neue Rekordstände im DAX allerdings nicht schlecht.

Besonderes Augenmerk sollten Anleger am Freitag auf die US-Arbeitsmarktzahlen aus den USA werfen. Denn von dessen Entwicklung dürfte auch abhängen, wie forsch die US-Notenbank bei ihren nächsten Zinsentscheidungen auftritt. Bislang wird für dieses Jahr mit einer Wahrscheinlichkeit von 65 Prozent noch mit einer kleinen Zinssenkung von 25 Bsp. gerechnet (Quelle: [FedWatch.com](https://www.fedwatch.com)).

Auch seitens der EZB wird in diesem Jahr noch mit einer Zinssenkung von 25 Bsp. gerechnet. Ganz Mutige trauen der EZB allerdings auch einen Zinsschritt von 50 Basispunkten zu, um die Konjunktur in der Eurozone weiter anzukurbeln.

Wichtige Hinweise, wie es um die Konjunktur in der Eurozone und in Deutschland bestellt ist, dürften die in dieser Woche im Kalender stehenden Einkaufsmanagerindizes liefern.

Mit 66 Punkten wieder deutlich in den Greed Bereich gedreht hat der Fear & Greed Index des S&P 500, nachdem er in der vorvergangenen Woche noch im neutralen Bereich gelegen hatte. Damit hat sich die Indikatorenlage wieder etwas aufgehellt und die Investoren spekulieren offenbar verstärkt auf steigende Kurse.

Im DAX-Chart rückt mit den Kursgewinnen der letzten Woche wieder das Allzeithoch bei 19.674 Punkten in den Fokus, dort befindet sich auch der nächste und aktuell einzig erwähnenswerte Widerstand auf dem Weg nach oben.

Unterstützungen sind derzeit u.a.:

- am November-Hoch bei 19.564 Punkten,
- am September-Hoch bei 19.492 Punkten,
- am Zwischentief aus der Vorwoche bei 19.150 Punkten,
- an der psychologisch wichtigen 19.000er-Marke und
- danach am Oktober-Tief bei ca. 18.910 Punkten zu finden.

**Wichtiger Hinweis:** Bitte an dieser Stelle unbedingt den Disclaimer beachten, da es sich natürlich nur um meine Meinung handelt. Es ist keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Jede Leserin und jeder Leser entscheidet selbst, was er tut!

## Bund-Future: Aufwärtsbewegung mit neuem Impulshoch



[Chartquelle: TradingView](#)

Diesseits wie jenseits des Atlantik sind in den letzten Tagen die Umlaufrenditen wieder kräftig gefallen, was zu deutlichen Kurssteigerungen bei Rentenpapieren führte. Nicht zuletzt die Entspannung bei den in der vergangenen Woche veröffentlichten Inflationsdaten hat dafür gesorgt. In Deutschland ist die Umlaufrendite für 10-jährige Staatsanleihen auf aktuell 2,07 Prozent gefallen, Ende Mai lag sie noch bei 2,75 Prozent.

Der richtungsweisende Bund-Future hat in dieser Aufwärtsbewegung mehrere Widerstände problemlos geknackt und mit 135,39 heute sogar ein neues Impulshoch erreicht. Der nächste wichtige Widerstand in der aktuellen Aufwärtsbewegung liegt bei ca. 136,20, dem Hoch aus dem Oktober. Schafft der Bund Future das, rücken danach die wichtigen Widerstandsbereiche um 137,80 und 138,80 wieder näher.

Auf der Unterseite sind die Zwischenhochs bei ca. 134,22 und ca. 133,50 nun zu den ersten Unterstützungsbereichen geworden. Darunter befinden sich wichtige Unterstützungen bei ca. 131,60, 130,65 und 130,20.

**Wichtiger Hinweis:** Bitte an dieser Stelle unbedingt den Disclaimer beachten, da es sich natürlich nur um meine Meinung handelt. Es ist keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Jede Leserin und jeder Leser entscheidet selbst, was er tut!

## Newsflash – Wichtige Nachrichten im Überblick

### **Stellantis-Chef tritt mit sofortiger Wirkung zurück**

An der Spitze des zweitgrößten europäischen und nach Umsatz weltweit viertgrößten Autoherstellers gibt es Bewegung. Denn Carlos Tavares tritt mit sofortiger Wirkung zurück und der Aufsichtsrat hat am Wochenende dem Rücktrittsgesuch zugestimmt. Damit findet die Ära Tavares vorzeitig ein Ende, nachdem sein bis 2026 laufender Vertrag schon nicht verlängert wurde. Ein Nachfolger ist bislang noch nicht gefunden, vorerst übernimmt der Aufsichtsratschef John Elkann die Führung beim zuletzt kriselnden Autobauer, zu dem u.a. Marken wie Opel, Peugeot, Citroen oder Fiat-Chrysler gehören.

Stellantis-Aktien beendeten die letzte Handelswoche mit einem kleinen Plus von 0,1 Prozent bei 12,53 Euro, nachdem die Papiere im letzten halben Jahr mehr als 38 Prozent an Wert verloren haben.

### **BASF will Ludwigshafen die Treue halten**

Ludwigshafen ohne den weltgrößten Chemiekonzern BASF? Das können sich viele nicht vorstellen. Und dass das zukünftig so bleiben soll, also das Stammwerk in Ludwigshafen verbleibt, hat BASF jetzt verkündet. Auch wenn hier in der nächsten Zeit milliardenschwere Einsparungen anstehen, soll der Standort wettbewerbsfähig bleiben.

Die im DAX notierten BASF-Aktien, die die letzte Handelswoche mit einem kleinen Wochenminus von 0,4 Prozent bei 42,42 Euro beendet haben, legen heute zum Wochenstart bislang 2,2 Prozent auf 43,36 Euro zu.

### **Covestro-Übernahme: Adnoc offenbar kurz vorm Ziel**

Der arabische Ölkonzern Adnoc sieht sich bei der geplanten Übernahme des Kunststoffherstellers Covestro offenbar kurz vor der Ziellinie. Im Rahmen der Übernahmeofferte, bei der jedem Anteilseigner ein Preis von 62 Euro pro Aktie geboten wird, wurden fast 70 Prozent der Anteile angedient. Die Mindestannahmeschwelle von 50 Prozent plus eine Aktie ist damit deutlich übertroffen. Nun stehen noch die Zustimmungen der Behörden aus, damit der Deal schlussendlich über die Bühne gehen kann. Dieser Rest Unsicherheit dürfte auch der Grund sein, warum Covestro-Aktien mit aktuell 57,78 Euro noch deutlich unter dem Angebotspreis notieren.

### **Delivery Hero: Schlechte Nachrichten aus Spanien belasten die Aktie**

Kräftig unter die Räder geraten zum Wochenstart die Aktien des Online-Lieferdienstes Delivery Hero. Die im MDAX notierten Papiere brechen aktuell um über 11 Prozent ein, nachdem bekannt wurde, dass die spanische Tochter Glovo ihre Fahrer zukünftig fest anstellen wird. Damit sollen mögliche Rechtsstreitigkeiten vermieden werden. Das EBITDA von Glovo dürfte dies Experten zufolge im nächsten Jahr möglicherweise um bis zu 100 Millionen Euro belasten und auf Delivery Hero durchschlagen.

## **Manz: Verkauf des Batteriegeschäfts und hohe Verluste belasten die Aktie**

Mit einem Minus von rund zehn Prozent ebenfalls mit zweistelligen Verlusten starten heute die Aktien des Maschinenbauers Manz in die neue Handelswoche und fallen damit auf ein Mehrjahrestief. Hier dürften weiter die schlechten Nachrichten von Ende vergangener Woche nachwirken. Manz hatte angekündigt, sich von seinem Batteriegeschäft zu trennen.

Für das laufende Geschäftsjahr wird nun ein Umsatz von 170 bis 180 Millionen Euro in Aussicht gestellt, letztes Jahr wurden noch Erlöse von 249 Millionen Euro erzielt. Das EBITDA soll mit -20 bis -25 Millionen Euro tief in die roten Zahlen abrutschen (2023: 14,6 Millionen Euro).

**Wichtiger Hinweis:** Bitte an dieser Stelle unbedingt den Disclaimer beachten, da es sich natürlich nur um meine Meinung handelt. Es ist keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Jede Leserin und jeder Leser entscheidet selbst, was er tut!

## Top oder Flop: Gewinner und Verlierer der letzten Woche

### DAX40 Top

- Airbus: +7,1 Prozent
- Siemens Energy: +5,5 Prozent
- Adidas: +4,1 Prozent

### DAX40 Flop

- Commerzbank: -5,3 Prozent
- Daimler Truck: -2,8 Prozent
- Bayer: -2,1 Prozent

Der Flugzeugbauer Airbus war in der vergangenen Woche mit einem Plus von gut sieben Prozent stärkster Wert im deutschen Leitindex DAX40. Vor allem in der zweiten Wochenhälfte ging es aufwärts für die Aktien, nachdem am Markt spekuliert wurde, dass Airbus sein Auslieferungsziel für 2024 von 700 ausgelieferten Flugzeugen tatsächlich noch erreichen könnte.

Schwächster DAX-Wert der vergangenen Woche war die Commerzbank. Anleger nahmen hier Gewinne mit, nachdem ein großer Teil der Übernahmefantasie gewichen ist, da der Großaktionär Unicredit nun offenbar lieber erst einmal den heimischen Rivalen Banco BPM übernehmen möchte.

### MDAX Top

- Aroundtown: +11,1 Prozent
- HelloFresh: +9,3 Prozent
- Befesa: +8,8 Prozent

### MDAX Flop

- Hugo Boss: -18,3 Prozent
- Hypoport: -9,3 Prozent
- Fuchs Vz.: -3,5 Prozent

Der Immobilienkonzern Aroundtown verbuchte in der vergangenen Woche ein Wochenplus von 11,1 Prozent und war damit stärkster MDAX-Wert. Für Kauflaune sorgten dabei die in der letzten Woche präsentierten Neunmonatszahlen sowie ein optimistischer Gesamtjahresausblick. Die Prognose für das operative Ergebnis (FFO1) wurde auf 290 bis 320 Millionen Euro angehoben.

Um mehr als 18 Prozent in den Keller sackten in der vergangenen Handelswoche dagegen die Papiere des Modekonzerns Hugo Boss ab. Seit Anfang 2024 haben sich die Aktien damit im Kurs in etwa halbiert und notieren aktuell auf dem tiefsten Stand seit 2021. In der letzten Woche sorgten Meldungen rund um den Immobilieninvestor Rene Benko für große Verunsicherung bei den Aktionären. So kursierten an der Börse Gerüchte, Benko hat vorab Geschäftsergebnisse von Hugo Boss erfahren, um dann ins Unternehmen zu investieren. Das wurde zwar von Hugo Boss dementiert, die Verunsicherung bei den Anlegern bleibt aber groß.

## TecDAX Top

- Eckert & Ziegler: +15,5 Prozent
- SMA Solar: +15,2 Prozent
- CompuGroup: +13,2 Prozent

## TecDAX Flop

- Bechtle: -3,1 Prozent
- Nemetschek: -1,7 Prozent
- 1&1 AG: -1,0 Prozent

Aktien des Strahlen- und Medizintechnikkonzerns Eckert & Ziegler konnten die letzte Handelswoche mit einem satten Wochengewinn von über 15 Prozent beenden. Grund dafür dürften vor allem die verbesserten Zukunftsaussichten sein, nachdem Eckert & Ziegler vorletzte Woche seine Jahresprognose erhöht hat. Heute gab der Konzern außerdem bekannt, mit seiner Produktion von Actinium-225 zu starten.

Ein kleines Minus von 3,1 Prozent reichte bereits, damit die Aktien des IT-Dienstleisters Bechtle in der vergangenen Woche der schwächste MDAX-Wert waren. Nachrichten lagen dazu allerdings nicht vor.

**Wichtiger Hinweis:** Bitte an dieser Stelle unbedingt den Disclaimer beachten, da es sich natürlich nur um meine Meinung handelt. Es ist keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Jede Leserin und jeder Leser entscheidet selbst, was er tut!

## Finanzwissen kompakt: Was ist das Sharp-Ratio und welche Informationen liefert es Anlegern?

Wer regelmäßig in Aktien, ETFs, Fonds oder ähnliches Anlageprodukt investiert, der wird bei seinen Analysen oder Recherchen vermutlich schon häufiger über die **Kennzahl Sharp-Ratio** gestolpert sein. Und hat diese vermutlich noch häufiger überlesen, ohne deren wichtige Aussagekraft in die eigenen Anlageentscheidungen einzubeziehen. Dabei ist das Sharpe-Ratio eine der bekanntesten und am häufigsten verwendeten Kennzahlen, um das **Ertragsrisiko einer Anlage**, also das Verhältnis von Risiko und Rendite, zu bewerten.

Grund genug, dass wir uns in diesem Beitrag das Sharpe-Ratio und den Informationsgehalt für Anleger näher ansehen.

### Definition: Was ist das Sharpe-Ratio?

Das Sharpe-Ratio wurde bereits 1966 vom Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger William F. Sharpe entwickelt und ist eine Kennzahl, die das **Verhältnis zwischen der erwarteten Rendite** eines Investments und dem damit **verbundenen Risiko** misst. Sie gibt also an, wie viel Überschussrendite ein Anleger im Verhältnis zum Risiko erzielt und wird deshalb umgangssprachlich oft auch als „Überrendite“ bezeichnet.

Berechnet wird bei der Sharpe-Ratio die Differenz zwischen der erwarteten Rendite eines Portfolios (bzw. ETFs oder Fonds) und einem risikofreien Zinssatz (Tagesgeld, als sicher eingestufte Staatsanleihen etc.) im Verhältnis zur Volatilität des Portfolios. Die Volatilität – also die Schwankungsbreite – ist hier also das Maß für das Risiko des Portfolios.

Die **Formel für das Sharpe-Ratio** lautet:

$$\text{Sharpe-Ratio} = \frac{R_p - R_f}{\sigma_p}$$

Hierbei steht:

- $R_p$  für die erwartete Rendite des Portfolios,
- $R_f$  für die risikofreie Rendite (z.B. die Rendite von Staatsanleihen),
- $\sigma_p$  für die Standardabweichung der Portfoliorendite, die das Risiko misst.

### Interpretation des Sharpe-Ratio

Je höher die berechnete Sharpe-Ratio ausfällt, desto größer ist die Überrendite. Das bedeutet, die Geldanlage (z. B. ein bestimmter Fonds) wirft mehr Rendite bei weniger Risiko im Vergleich zu einer alternativen Geldanlage mit einem niedrigeren Sharpe Ratio aus. Wie genau lassen sich aber die Ergebnisse einwerten?

## Sharpe-Ratio >1

Liegt die berechnete Sharpe-Ratio über dem Wert von 1, dann bedeutet das, dass das Investment eine über dem Vergleichszinssatz liegende (überdurchschnittliche) risikoadjustierte Rendite erzielt. Anleger können daraus schlussfolgern, dass das Investment eine hohe Chance im Vergleich zum eingegangene Risiko verspricht.

## Sharpe-Ratio =1

Ergibt die Berechnung des Sharpe-Ratio exakt die Zahl 1, dann bietet das Anlageprodukt zwar eine „faire“ risikoadjustierte Rendite. Es gibt allerdings keine außergewöhnlichen Vorteile im Vergleich zu weniger riskanten Anlagen.

## Sharpe-Ratio <1

Ist die Sharpe-Ratio zwar positiv, liegt aber unter 1, liefert das Investment vermutlich eine im Verhältnis zum Risiko unterdurchschnittliche Rendite. Anlegerinnen bzw. Anleger erhalten eine relativ geringe Rendite im Verhältnis zum eingegangenen Risiko.

## Negatives Sharpe-Ratio

Ein Sharpe-Ratio kleiner als 0 bedeutet, dass die erwartete Rendite des Investments vermutlich niedriger ausfällt, als die risikofreie Rendite. Dies deutet darauf hin, dass das Investment eine negative risikoadjustierte Performance bietet. Anleger wären besser dran, ihr Geld in risikofreie Anlagen zu investieren, da diese eine höhere Rendite bei geringerem Risiko bieten.

## **Wie können Anleger die Sharpe-Ratio bei ihren Anlageentscheidungen benutzen?**

Für Privatanleger ist die Sharpe-Ratio ein wertvolles Hilfsmittel, um unterschiedliche Anlageprodukte miteinander zu vergleichen. Die Sharpe-Ratio eignet sich dabei besonders gut für den Vergleich von Fonds! Ein hohes Sharpe-Ratio weist darauf hin, dass die Rendite im Verhältnis zum Risiko überdurchschnittlich gut ist. Dies ermöglicht es Anlegerinnen bzw. Anlegern, besser informierte Entscheidungen zu treffen.

1. **Risikoadjustierte Performance:** Das Sharpe-Ratio hilft Anlegern, die Performance eines Investments im Verhältnis zu seinem Risiko zu bewerten. Ein hohes Sharpe-Ratio bedeutet, dass das Investment eine hohe Rendite bei relativ geringem Risiko bietet.
2. **Vergleichbarkeit:** Mit dem Sharpe-Ratio können Anleger verschiedene Investments miteinander vergleichen, unabhängig von deren absoluten Renditen. Dies ist besonders nützlich, wenn man zwischen verschiedenen Anlageklassen oder Strategien wählen muss.
3. **Risikomanagement:** Das Sharpe-Ratio hilft Anlegern, das Risiko ihres Portfolios besser zu verstehen und zu managen. Ein niedriges Sharpe-Ratio kann ein Warnsignal sein, dass das Risiko im Verhältnis zur Rendite zu hoch ist.
4. **Entscheidungsfindung:** Durch die Berücksichtigung des Sharpe-Ratios können Anleger fundiertere Entscheidungen treffen und ihr Portfolio optimieren. Sie können Investments mit einem höheren Sharpe-Ratio bevorzugen, um eine bessere risikoadjustierte Performance zu erzielen.

## Beispiel: Anwendung der Sharpe-Ratio bei der Fondsauswahl

Ein Privatanleger hat die Wahl zwischen Fonds A und Fonds B. Sein Ziel ist es, in den Fonds zu investieren, der ihm die beste risikoadjustierte Performance bietet. Folgende Daten stehen ihm zur Verfügung:

### Fonds A:

- Erwartete durchschnittliche Rendite pro Jahr: 8%
- Risikofreier Zinssatz: 2%
- Volatilität: 10%

### Fonds B:

- Erwartete durchschnittliche Rendite pro Jahr: 12%
- Risikofreier Zinssatz: 2%
- Volatilität: 18%

Mit den vorhandenen Werten lassen sich folgende Sharpe-Ratios berechnen:

### Sharpe-Ratio für Fonds A:

$$\text{Sharpe-Ratio A} = \frac{8\% - 2\%}{10\%} = 0,6$$

### Sharpe-Ratio für Fonds B:

$$\text{Sharpe-Ratio B} = \frac{12\% - 2\%}{18\%} = 0,56$$

### Interpretation

Trotz der höheren Rendite, die Fonds B auf den ersten Blick bietet, sollten sich rationale Anleger für Fonds A entscheiden, da bei diesem Fonds die Sharpe-Ratio höher ist als bei Fonds B.

Fonds A ist also trotz niedrigerer Rendite ein besseres risikoadjustiertes Investment, da die Volatilität (und damit das Risiko) deutlich unter der von Fonds B liegt.

## Trading-Idee-Historie

Trading-Idee	Start	Open	Ende	Close	Ergebnis
DAX Short	9.10.2024	19.120 Punkte	14.10.2024	19.450 Punkte	-330 Punkte
Nasdaq100 Short	12.09.2024	19.258 Punkte	18.09.2024	19.600 Punkte	- 342 Punkte
DAX Long	28.08.2024	18.796 Punkte	28.08.2024	18.800 Punkte	+ 8 Punkte
DAX Short	15.08.2024	17.996 Punkte	19.08.2024	18.400 Punkte	- 404 Punkte
Dow Jones Short	31.07.2024	41.134 Punkte	01.08.2024	40.435 Punkte	+ 699 Punkte
NASDAQ100 Short	04.07.2024	20.169 Punkte	09.07.2024	20.500 Punkte	- 331 Punkte
NASDAQ100 Short	20.06.2024	20.074 Punkte	24.06.2024	19.650 Punkte	+ 424 Punkte
DAX Short	03.04.2024	18.322 Punkte	19.04.2024	17.629 Punkte	+ 693 Punkte
Bayer Long	27.11.2023	32,25 Euro	19.01.2024	32,30 Euro	+/- 0

## Impressum, Erläuterungen, Risikohinweise und Compliance-Regeln

Unsere Ausgaben des kostenlosen Börsen-Newsletters von AktivInvestor.de erscheinen in einem Rhythmus von zwei Wochen jeweils am Mittwoch. Falls es zu einer außerordentlichen Situation kommt, werden wir Sie selbstverständlich über ein sofortiges Update informieren, egal an welchem Wochentag. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

### **Wichtiger rechtlicher Hinweis:**

Die Publikation wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch sind alle Analysen und Prognosen unverbindlich und beziehen sich auf die aktuellen Marktverhältnisse. Alle Angaben beziehen sich auf Quellen und Informationen, die wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir aber keine Garantie übernehmen können!

Sämtlich in diesem Börsendienst veröffentlichten Inhalte und getroffenen Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Sie dürfen deshalb nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden!

Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs übernehmen keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch die Verwendung der Inhalte oder das Vertrauen auf die darin enthaltenen Informationen entstehen könnten. Jeder Leser ist selbst für seine Anlageentscheidungen selbst verantwortlich und sollte, falls erforderlich, professionelle Beratung einholen, bevor er Anlageentscheidungen trifft.

Die in diesem Börsenbrief enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs haben möglicherweise eigene Positionen in den erwähnten Wertpapieren oder Finanzinstrumenten.

**Unsere Compliance-Regeln finden Sie [unter diesem Link!](#)**

## Impressum

AktivInvestor.de

Chefredakteur: Torsten Pinkert  
Bahnhofstraße 15  
61130 Nidderau  
Mail: [info@aktivinvestor.de](mailto:info@aktivinvestor.de)

© AktivInvestor.de. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Veröffentlichungen, Weitergabe und sonstige Reproduktionen, auch auszugsweise sind nicht gestattet.

Head-Trader & verantwortlicher Chefredakteur: Torsten Pinkert (V.i.S.d.P.).